

„Grau, teurer Freund, ist alle Theorie“ —
und herrlich rot sind ihre Lippen.

Übrigens heißt sie Ebba, und ich finde jetzt,
daß das ein schöner Name ist.



Wie ich mich nach ihr sehne! Hab fast die
ganze Nacht nicht geschlafen. Ich bin doch noch
ein Kind, aber Gott sei Dank! Also Ebba, um
halb fünf treffen wir uns am Bahnhof. Und ich
nehme deine Hand, und wir gehen zusammen da,
wo keine Menschen sind. Wie deutlich entsinne ich
mich des Händedrucks von gestern, er war so
weich und so fest. Wie fühl ich ihn noch! Liebe
Ebba, ich werde dich lieb haben, denn ich tu's
schon jetzt. Du liebes Mädchen, wie wir lachen
und uns vergnügen wollen. Und zum Frühling!
Und zum Sommer auf dem Rad!

Ich habe dich also getroffen. Und du warst
lieb und nett und klug und alles. Ich bin ja
beinah verliebt in dich. Oder tät's mir bloß
not? Ob die Dinge so liegen? Gleichviel. Ich
bin heut abend froh — und danke dir dafür.
Aber wie unmöglich ist es doch, eine Stimmung
vorherzusehen. Ich war ganz anders zu dir, als
ich gedacht hatte. Was für Unsinn hab ich zu-
sammengeschwaht! Wenn du bloß nicht denkst,
ich sei langweilig. Wenn du nur morgen kommst!
Wie vernünftig du bist, weiß ich nicht, aber ein